

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen werden im Anzeiger  
und für Anzeigen in der Zeitung  
entgegen. - Größtenteils  
freiwillig - Anzahl Nr. 23.

Veröffentlichungen werden im Anzeiger  
und für Anzeigen in der Zeitung  
entgegen. - Größtenteils  
freiwillig - Anzahl Nr. 23.

Telegraphische: Tagesblatt Erzgebirge. Enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Druckverleger: Paul Leipzig Nr. 199

Nr. 151

Dienstag, den 1. Juli 1924

19. Jahrgang

### Rußlands wahres Gesicht.

Von Axel Schmidt.

In Deutschland gibt es viele Kreise, die von einer deutsch-russischen Zusammenarbeit in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht schwärmen. Selbst der Wogenhardt-Zwischenfall, der doch zur Genüge zeigte, daß nicht wirtschaftliche Dinge, sondern weltrevolutionäre Pläne die bolschewistische Regierung beherrschen, hat diese Vorliebe nicht befechtigen können. Jetzt bringt die polnische Presse interessante Enthüllungen, die in der deutschen Presse bislang viel zu wenig Beachtung gefunden haben. Ein Berliner Blatt hat sich kürzlich aus Warschau melden lassen, daß die polnische Diplomatie den Plan hege, Ostpreußen als Ersatz für eine Entschädigung der weltrevolutionären und ukrainischen Gebiete Polens zu annektieren. An sich ist es ja nur zu bekannt, daß die Nationaldemokraten mit geringen Augen nach dem festen ostpreussischen Boden schielen, hat doch seinerzeit ihr Führer Dmowski in seinem Blatt „Rzeczpospolita“ diese Provinz als „unbefreites Polen“ bezeichnet, das „Gedanken und Lippen des befreiten Polens“ beschäftigen müsse. Neu ist aber, daß nach einer Mitteilung der „Gaz. Warsz.“ des offiziellen Blattes der polnischen Regierung die sowjetrussische Vertretung in Warschau im Herbst 1923 dem polnischen auswärtigen Vize deutliche Anspielungen gemacht hat, daß Warschau nichts gegen eine Besetzung Ostpreußens durch Polen hätte, wenn es dafür der russischen Armee gestattet würde, einen Sprung durch das polnische Gebiet an die deutsche Grenze zu machen, um den deutschen Kommunisten bewaffnete Hilfe zu leisten. An einer Weigerung der polnischen Diplomatie soll dieser Vorschlag gescheitert sein. Der Grund für die Ablehnung liegt auf der Hand. Polen als Etappe für die rote Armee wäre natürlich bei einem Glücken des bolschewistischen Planes in den roten Strudel hineingezogen worden, wenn auch in Deutschland die Weltrevolution zum Ausbruch gekommen wäre. Bei einer Niederlage Sowjet-Rußland wäre aber Polen das Kampfgebiet geworden. Hier interessieren jedoch nicht Polens Gründe, sondern Sowjet-Rußlands Absichten. Diese Enthüllung bringt denjenigen, die schon mehrfach auf die antibolschewistische Außenpolitik Sowjet-Rußlands und die Veruche einer fransösisch-russischen Annäherung hingewiesen haben, nichts Neues. Hat doch Herrlot nach dem Siege der Linken in Frankreich Ende Mai einem japanischen Korrespondenten erklärt, daß er den Wunsch hege, die Beziehungen zu Sowjet-Rußland wieder aufzunehmen. Die Modalitäten für die Wiederaufnahme könne er freilich nicht mitteilen, weil diese von der Haltung der Russen abhängen. Kypow ist auf diese lebenswichtige Offerte die Antwort nicht schuldig geblieben, sondern hat erklärt, daß der Sieg der Linken berufen sei, die Beziehungen zwischen Sowjet-Rußland und Frankreich von Grund auf umzugestalten. Und der Kommissar für auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin ist noch einen Schritt weiter gegangen und hat Herrlot telegraphisch zum „Siege der französischen Demokratie“ seinen Glückwunsch ausgesprochen.

Auf dem letzten kürzlich beendeten Kongreß der Kommunistenpartei in Moskau hat Sinowjew, der maßgebende Mann in auswärtigen Fragen nach Lenins Tod, folgende Direktiven für die russische Außenpolitik aufgestellt: „In den Fragen der Außenpolitik noch mehr Festigkeit, Vorzicht, Zurückhaltung in der Konzessionsfrage, Verbindung einer klugen Davorierungspolitik zwischen Festsitzen und Klappen mit der Bereitschaft, in einen wilden Angriff überzugehen, wenn die Verhältnisse zum Angriff im revolutionären Kampfe heranzreifen. Bei einer Wiederholung der deutschen Situation zum Angriff Masen.“

Zwar ist nicht Sinowjew Leiter der auswärtigen Politik, sondern Tschitscherin, aber bisher ist es doch stets so gewesen, daß das geschah, was der Vorsitzende der Dritten Internationale Sinowjew wollte. Und die Ablegung der gemäßigten Kommunistenführer in Deutschland durch die Dritte Internationale hat nur dann Zweck, wenn Sinowjews Lösung von der Weltrevolution in Deutschland wenigstens verflucht würde verwirklicht zu werden. Hier muß auf das Zirkular Nr. 8 des Politbüros an die thüringische kommunistische Organisation hingewiesen werden, daß der Vorwärts kürzlich veröffentlichte. Im Zirkular hieß es u. a.: „In Deutschland ist der geheime Bürgerkrieg immer mehr in einen offenen übergegangen im Begriffe. Daher erweist es sich als nötig, so schnell als möglich den Parteiapparat auf illegale Grundlage umzugestalten. Die erste Aufgabe der Kommunisten muß in der Vernichtung der Sozialdemokratie bestehen. Es muß daher eine wilde Bege gegen alle diese Coverings, Hühnchen und Kungen, wie auch gegen alle übrigen sozialdemokratischen Führer begonnen werden. Die Vernichtung der Sozialdemokratie ist die Vorbedingung für den Erfolg der Revolutionierung Deutschlands.“

Dieses Zirkular möchte man meinen, auch dem geduldeten Schwärmer für eine deutsch-russische gemeinsame Front zu denken geben.

### Die verhästete Kontrollkommission in Tätigkeit.

Die internationalen Rote-Kommission in Berlin ist in Tätigkeit, ohne daß die Zustimmung des Reichs-

regierung abgewartet wurde, die, wie unten gemeldet, nun ja erfolgt ist, auf die Stärke von 19 alliierten Offizieren gebracht worden, die sämtlich auf Reichskosten im Hotel Splendide untergebracht sind. Auf Reichskosten wurde ferner jedem Mitglied der Kommission ein Automobil zur Verfügung gestellt.

### Gegen die Unterdrückung der deutschen Luftfahrt.

Eine anerkannt-würdige Gegenmaßnahme der deutschen Regierung.

Aus London wurde kürzlich gemeldet, daß die deutsche Regierung in einer Note ein Verbot der Landung englischer Flugzeuge ab 1. Juli angebroht habe, falls die Maschinen nicht genau den Vorschriften des Versailler Friedensvertrags entsprechend befunden werden, nachdem die Entente im Friedensvertrag hinsichtlich des deutschen Flugzeugbaues eine die Rotorstärke sowie die Steigungs- und Tragfähigkeit umfassende Berechnungsformel aufgestellt hat, deren Ueberschreiten Deutschland verboten ist. Die deutsche Regierung hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß unter diesen Umständen auch ausländische Flugzeuge, die über die Bestimmungen der Entente hinsichtlich der Rotorstärke usw. hinausgehen, in Deutschland nicht fliegen dürfen, weil sie ja sonst als Kriegsflugzeuge nach Auffassung der Entente zu betrachten seien.

Unter diesem Gesichtspunkt ist dann auch wiederholt die Beschlagnahme von notlandenden Flugzeugen der franko-rumänischen Luftverkehrs-Gesellschaft in Süddeutschland erfolgt. Eine Ausnahme wurde dagegen hinsichtlich des zurzeit der Aufstellung der erwähnten Bestimmungen bereits im Vertriebe befindlichen englisch-deutschen Luftverkehrs auf der Linie London-Amsterdarn-Berlin gemacht. Auf dieser Linie fliegen englische Maschinen vom Typ „Dawson“ 84, die am Rotorenstärke und Größe über das für Deutschland erlaubte Maß nicht hinausgehen. Deutscherseits wurde aber der englischen Regierung mitgeteilt, daß die Zulassung dieser Maschinen nur für eine bestimmte Frist erfolgen könne, es sei denn, daß England eine entsprechende Veränderung der dem deutschen Flugzeugbau auferlegten Bestimmungen durchsetzen könne. England erklärte sich hierzu auch bereit, doch scheinen die Verhandlungen zur Milderung der einschränkenden Bestimmungen ergebnislos gewesen zu sein.

Unter diesen Umständen hat sich die deutsche Regierung veranlaßt gesehen, vom 1. Juli ab keine englischen Flugzeuge mehr zuzulassen, die den Vorschriften nicht entsprechen.

### Forderung der Wicumssteuer.

Die heute fortgeführten Verhandlungen der Ruhrindustriellen mit der Wicum lassen leider erkennen, daß diese nur in sekundären Fragen zur Nachgiebigkeit geneigt ist. Sie verlangt im übrigen, die ungeheure Last der Wicumverträge für unbestimmte Zeit der deutschen Ruhrindustrie ungeschwächt weiter aufzubürden. Die Kohlenmengen sollen in vollem Umfang geliefert werden. Die Wicum zeigt sich nur geneigt, die Kohlensteuer um etwas herabzusetzen. Diese Nachgiebigkeit ist aber praktisch vollkommen bedeutungslos, weil die Kohlenbergwerke der Ruhr noch 15 Millionen Dollar Kohlensteuer schulden. Auch in allen anderen Punkten besteht die Wicum auf voller Leistung. Das gilt namentlich für Benzol und andere Kohlenprodukte. Die Belastung des Kohlenbergbaues wird aufrechterhalten.

Die Verlängerung der Wicumverträge steht noch nicht fest, da die Sachkommission der Ruhrindustrie angesichts der an den Wicumverträgen beteiligten deutschen Unternehmungen sich zu einem neuen Abschluß mit der Wicum nur verstehen kann, wenn tatsächlich wesentliche Erleichterungen eintreten und wenn ein Ende dieser Schwermelastung der deutschen Industrie in Aussicht gestellt werden kann.

### Ein neues Ententedikktat

malen unsere Wünsche an die Wand, um neuen Stoff zu demagogischer Hege gegen die deutsche Regierung und zur Hintertreibung geordneter Zustände in dem Verhältnis Deutschlands zu den früheren Feindstaaten zu gewinnen. In diesem Sinne wird schon jetzt die bevorstehende Londoner Konferenz ausgeschlachtet, obwohl noch gar nichts an Einzelheiten über diesen Kongreß feststeht und sich am allerwenigsten heute bereits darüber etwas sagen läßt, in welcher Form die zu erwartenden Beschlüsse den beteiligten Staaten, vor allem dem Deutschen Reich, zur Ratifikation unterbreitet werden. Trotzdem wissen die Deutschnationalen und die Deutschvölkischen, daß die deutschen Delegierten, wenn sie überhaupt in London zugelassen werden, dort weiter keine Aufgabe haben sollen, als zum Schluß die Deutschland auferlegten Bedingungen demütig zu unterschreiben. Auch bei dieser Gelegenheit zeigt sich wieder, daß unsere Rechtsabteilungen völlig außerstande sind, selbst in den für das Vaterland wichtigsten außenpolitischen Fragen über ihre Parteibrille hinwegzusehen. Nach der Annahme des Dawes-Datums durch das Kabinett Marx kommt jetzt alles darauf an, die Ausführung dieses Datums, das sich in vielen Punkten nur auf prinzipielle Erklärungen beschränkt, so zu gestalten, daß die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands durch die Abtragung der

Reparationslast die möglichst geringen Schädigungen erleidet. Zu diesem Verufe ist es äußerst wünschenswert, daß das Deutsche Reich nicht nur während des ganzen Verlaufes der Konferenz auf ihr angemessen vertreten ist, sondern daß auch diese Vertreter mit denselben Rechten ausgestattet werden wie die anderen Teilnehmer, daß sie insbesondere erforderlichen Falls ausgiebige Gelegenheiten haben, durch Geltendmachung der deutschen Belange die Beschlüsse zu beeinflussen. Deshalb hätte die gesamte öffentliche Meinung in Deutschland kein anderes Ziel, als in den Ententeländern eine Stimmung zu schaffen, die es den führenden Männern der Westmächte gestattet, den deutschen Delegierten eine derartige Rolle zu übertragen. Das Gegenteil aber wird erreicht, wenn schon jetzt die deutsche Rechtspresse die dahin gerichteten Bemühungen Herrlots und Macdonalds mit Loh und Spott behandeln und von vornherein selbst die deutschen Vertreter in London zu Statisten degradiert. Öffentlich wird diese selbstmörderische Taktik erfolglos bleiben.

### Die Finanzlage der Reichsbahn.

In einer längeren Darlegung, die durch das Wollfische Bureau veröffentlicht wird, wendet sich der Reichsverkehrsminister Dejer gegen die Anschauung, daß in dieser Zeit der allgemeinen Geld- und Kreditnot die finanzielle Lage der Reichsbahn eine recht günstige sei, da die Reichsbahn doch sogar über flüssige Gelder verfüge. Leider sei dem nicht so. Im Gegenteil, die Reichsbahn drückte manche Schulden, deren Begleichung noch ausstehe. Der Minister nennt den Wechselkredit der Eisenbahnlieferanten-G. m. b. H., das noch umlaufendwertbeständige Notgeld, die Schulden beim Reichsfinanzminister usw. Es sei ganz falsch, aus dem Umstände, daß an einzelnen Tagen die Einnahmen der Reichsbahn ihre Ausgaben übersteigen, auf ihre besondere Geldflüssigkeit zu schließen.

Die mit Jahresbeginn durchgeführten Erhöhungen der Löhne und Gehälter hätten ein Maß erreicht, das die vorgesehenen Haushaltsmittel recht erheblich übersteigt. Auch diese Summen müßten aus dem Betrieb entnommen werden. Größere Bauten, die eine Substanzvermehrung darstellen, wurden früher auf dem Anteilbewege finanziert. Diese Möglichkeit ist uns heute verwehrt. Wir haben deshalb den größten Teil der begonnenen Bauten stilllegen müssen, neue Bestellungen nur noch im allergeringsten Umfange herausgeben können. Zur Finanzierung der Bauten und der Beschaffungen, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig sind und nicht entbehrt werden können, stehen wiederum nur die laufenden Einnahmen zur Verfügung. Der Minister schließt: „Wir leben im wahren Sinne des Wortes von der Hand in den Mund. Man muß sich stets vor Augen halten, daß das Verkehrsweisen nur ein Glied der deutschen Volks- und Privatwirtschaft ist, und daß die deutsche Reichsbahn viel enger, als es mancher drauhen Stehende annimmt, mit dem Wohl und Wehe der Wirtschaft verbunden ist. Die bedrängte Lage der deutschen Wirtschaft ist bekannt und wirkt sich in vollem Maße auf die deutsche Reichsbahn aus.“

### Deutscher Kaufmannsgehilfenkongreß.

Die große Kundgebung des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, der 18. Deutsche Kaufmannsgehilfenkongreß, wurde in Anwesenheit von mehr als 2000 Vertretern der deutschen Kaufmannsgehilfen aus allen Teilen des Reichs, Deutsch-Österreichs und Böhmens sowie zahlreicher Ehrengäste am Sonntag in Königsberg feierlich eröffnet.

Ministerpräsident a. D. Stöcker wies namens des Deutschen Gewerkschaftsbundes und seiner Einzelverbände auf die verantwortungsvollen Aufgaben der christlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung hin. Das deutsche Klassenpaß von heute müsse sich durchringen zum Staatsvolk, zur wirtschaftlichen deutschen Volksgemeinschaft. In einer groß angelegten Rede sprach sodann Verbandsvorstand Hans Behag über „Volk, Staat und Wirtschaft“. Er führte u. a. aus: Durch Ursachen, die tief in unserer Vergangenheit wurzeln, unterlag das deutsche Volk geistig allzu leicht dem Siegeszug des Kapitalismus. Nur über die Gefinnungsgemeinschaft innerhalb der beruflichen Gruppierung und aller Schichten untereinander führt der Weg zu wahrer Volksgemeinschaft.

### Der „Rote Tag“ bei Eisenach.

Sämtliche 400 Teilnehmer versammelt.

Der kommunistische Reichsarbeiterkongreß „Roter Tag“ sollte bekanntlich bereits am 8. Juni und dann später, als das verboten war, am 29. Juni in Leipzig stattfinden. Diese Veranstaltungen wurden durch den Reichsminister des Innern verboten. Die Kommunisten beschloßen, den Kongreß nunmehr geheim abzuhalten. Es kam der Thüringer Regierung zur Kenntnis, daß die Teilnehmer sich heimlich truppweise als Touristen nach Eisenach begeben wollten, wo ihnen eine bestimmte Unterkunft vorgeschrieben war.

Thüringer Landespolizeipräsident in Jena nahm Kenntnis gegen 6 Uhr früh an der ersten Zusammenkunft im Hotel „unweit des Brauereischloß“, teil. Die Polizei leitete sofort



Die Sozialisten verlangen die Absetzung des Justizministers Brügel. Raum haben sich die streitenden Brüder im Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie wenigstens äußerlich wieder vereint, beginnt sofort der von uns angekündigte Kampf der Linken gegen die große Koalition von innen heraus.

Einjähriges gegen die sächsische Staatsregierung. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die einseitig linkssozialistische Haltung der sächsischen Staatsregierung dazu geführt, daß sich das Gesamtministerium jetzt damit befaßt, auf Seiten der bürgerlichen Koalitionsparteien liegen Beschlüsse vor, diesem Treiben der beiden politisch ganz links orientierten Schriftsteller Jolles und Edel nicht länger mehr zuzusehen, sondern radikale Abhilfen zu fordern.

Die Verwaltung der Grunderwerbsteuer ist vom Reichsminister, wie wir bereits berichteten, den sächsischen Gemeinden übertragen worden. Die Übernahme der Verwaltung erfolgt am 1. Juli.

Der Umfang des Beamtenabbaus in Sachsen. Am 1. Oktober 1923 betrug die Zahl der Beamtenstellen im Staatsdienst, soweit sie für den Personalabbaubau in Betracht kommen, 16.649. Davon sind bis jetzt 2412 Beamte abgebaut worden.

den und heute hinauf; Krampf Schaffen tritt häufig über das Fenster, dann war nichts mehr zu sehen. Gangsam und nachdenklich schritt Rosenkrantz die Allee entlang. Er hatte eine Zigarre angezündet und schützelte die Asche in den weißen Schnee.

Als reinem Zufall schloß er den Weg ein, der zum Pfarrhaus führte. Dieses stand etwas abseits von der Straße in einem Garten, der von einem Bretterzaun umgeben war. In Gedanken, daß er dem alten Pfarrer so spät nicht mehr gut einen Besuch machen könne, blieb Rosenkrantz einen Augenblick an der Gartentür stehen und schaute zum Pfarrhaus hinüber.

Das Pfarrhaus war ein zweigeschossiges Haus mit einem schmalen Hof. Rosenkrantz sah durch die offene Tür einen Mann sitzen, der sich auf einen Stuhl lehnte. Er sah dem Mann nach, und dieser glitt über den weißen Schnee und unter die dunklen Zweige der Büsche hinunter.

Rosenkrantz sah sich etwas zurück und blickte sich hinter den Zaun, um nicht gesehen zu werden. Durch die Ritzen konnte er die Gestalt mit den Augen verfolgen. Les Mann ging sehr vorsichtig und blieb mehrere Male stehen, als ob er zurückkäme. Ganz genau konnte das Rosenkrantz nicht erkennen, aber es kam ihm nach den Bewegungen der Gestalt so vor.

Die Aufhebung der Beschränkung der unteren Beamtengruppen. Die Reichsregierung hat die Neuordnung der Beamtengruppen in den Besoldungsgruppen 1-4 auf Grund des vom Reichstag hierfür bewilligten Mittels auf dem Verordnungswege vorgenommen, ohne sich in dieser Angelegenheit mit den Organisationen in Verbindung zu setzen.

Hat Sparen wieder Raum? Großes Mißtrauen herrscht in allen Kreisen gegen die Sparpläne. Der Schaden, den die Sparpläne infolge der Geldentwertung erlitten haben, wird vielfach ohne weiteres den Sparplänen zur Last gesetzt.

Wichtig beim Reisen nach Böhmen. Seit dem 18. Juni wird der Lehrer O. Böttcher in Dresden vermisst. Er ist von einer Ferienreise, die er am Donnerstag der Pfingstwoche in die sächsische Schweiz unternommen hatte, noch nicht zurückgekehrt. Wie jetzt bekannt geworden ist, wird Böttcher wegen mangelnder Ausweispapiere von den tschechischen Behörden zurückgehalten.

Kaufmannsruhm. Einem heute früh zu seiner hiesigen Arbeitsstätte fahrenden Arbeiter aus Böhmen brach der Rahmen des Rades. Dadurch stürzte er so unglücklich, daß er außer starker Geschwulstverletzung sich eine Gehirnerschütterung zuzugewann.

Wiesmarkt in Kus am 30. Juni 1924. Amtliche Preisnotierungen:

Ochsen 1. Qualität	49 Pfg.	Ralben und Rälhe	
2. "	45 "	3. Qualität	35 Pfg.
3. "	38 "	4. "	30 "
Bullen 2. "	40 "	Rälber 1. Qualität	60 "
3. "	35 "	2. "	55 "
4. "	30 "	Schafe 1. Qualität	50 "
Ralben und Rälhe		Schweine bis 1 1/2 J.	48 "
1. Qualität	48 "	fett	50 "
2. "	42 "	fleischige	44-45 "

Geschäftsgang langsam.

Juidau. Schwierigkeiten einer Gewerkschaft. Die Juidauer Gewerkschaft, Genossenschaft m. b. V., eine Gründung des gemäßigten Mittelstandes, ist durch die mißliche wirtschaftliche Lage und die Untreue eines Bevollmächtigten der Bank, in Schwierigkeiten geraten.

Rosen. Nord. Am Sonntagmorgen fand ein Pilsener im Walde bei Jella den etwa 80 Jahre alten Maurer Alfred Bolter aus Peine ermordet liegen. Es ist anzunehmen, daß der Mann hinterwärts auf dem Wege erschlagen wurde.

Gera. Unglaublich aber wahr! In einem Nachbortorte kaufte ein Unbekannter mit Hilfe eines 300-Mark-Münchmünchens ein neues Fahrrad für 160 Rentenmark und bekam noch 40 Goldmark in bar heraus.

### Paris Drahtrichten

Paris, 30. Juni. (Draht.) Die Antwort der deutschen Regierung auf die Note der Vorkonferenz vom 28. Mai über die Wiederaufnahme der internationalen Militärkontrolle wird wahrscheinlich sofort dem internationalen Militärkomitee, dessen Vorsitz Reichsgraf Koch führt, zur Prüfung übergeben werden.

Berlin, 30. Juni. In einigen Blättern wird die Mitteilung verbreitet, die Reichsregierung habe die Reichstagsbeschlüsse über die letzte Regelung der Beamtensoldaten ohne vorherige Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen durchgeführt. Wie wir hierzu erfahren, hatten die Beschlüsse des Reichstages und besonders die diesen Beschlüssen vorhergehenden Verhandlungen in den Ausschüssen und mit den Parteiführern der Regierung so genau Richtlinien gegeben, daß sich neue Verhandlungen mit den Verbänden erübrigten.

Berlin, 30. Juni. Das Reichskabinett beringshau den in den Verhandlungen des Organisationsausschusses in erster Lesung festgestellten Entwurf eines Vermögensgesetzes.

Düsseldorf, 1. Juli. Die Verhandlungen mit den Reichsbundgenossen von 2 Uhr nachmittags bis in die frühen Abendstunden, ohne daß ein Ergebnis erzielt wurde. 10 Uhr abends wurde ein Pause gemacht. Die Verhandlungen sollen in der Nacht fortgesetzt werden.

Berlin, 1. Juli. Vor dem großen Schöffengericht in Charlottenburg wurde gestern ein Prozeß verhandelt, bei dem ein der größte Vermögensverlust unternehmungen des Krieges, dem sogenannten Luftfahrerbund, beschuldigt. Angeklagt war der Kaufmann Kuffner, der zuletzt das Generalsekretariat des Unternehmens geleitet hatte.

Stuttgart, 1. Juli. Von der hiesigen Volkshilfe sind verschiedene kommunistische Sprengstoff- und Handgranatenlager entdeckt worden. Außerdem wurden noch 2 vollständige Feldfernsprecher vorgefunden. Bisher wurden etwa 10 der kommunistischen Partei angehörende Personen, darunter zwei Frauen, verhaftet.

Paris, 1. Juli. Wie dem "Petit Journal" aus Rom gemeldet wird, reist der französische Botschafter Carrere heute zu den Besprechungen mit Verriot nach Paris.

London, 30. Juni. Zu der bereits gemeldeten Niederlage der Regierung im Unterhaus wird weiter mitgeteilt: Der Antrag, bei dessen Annahme die Regierung in die Verantwortung gedrückt wurde, steht die Aufhebung der Bestimmungen vor, wonach Vollständigkeitsveranstaltungen der Kuratierung unterworfen sind, sofern ihre Kosten 80 Prozent der Einnahmen übersteigen.

Berlin, 1. Juli. In der Frage der Gleichberechtigung der ausländischen und der einheimischen Arbeiter bei Arbeitsunfällen nahm gestern die internationale Arbeiterversammlung den Beschlüssen zu dem internationalen Übereinkommen an. Sodann berichtete der Präsident der Kommission für Arbeitsleistungen über deren Arbeit.

Amsterdam, 30. Juni. Heute vormittag wurde hier der zweite internationale Städtekongress eröffnet, an dem Vertreter von 12 verschiedenen Ländern, darunter Deutschland, Österreich, England, Frankreich, Schweden und Bulgarien, teilnahmen.

3 Jahre Strafbüro für Weisheit. Im Reichsbüro gegen den Stadtrat Wittrod wurde heute das Urteil gefällt. Es lautete wegen zweifachen wissenschaftlichen Diebstahls auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrenstrafenverlust und dauernde Unfähigkeit, als Zeuge und Sachverständiger vor Gericht vernommen zu werden.

4 Personen ertranken. In der Elbe bei Wittenberg ertranken vier Personen. Ein Boot mit vier Personen wurde bei Sturm umgeworfen.

Schweres Unwetter im Silesiengebiet. In Breslau, 1. Juli. Das Silesiengebiet ist von einem schweren Unwetter heimgesucht worden. Ein orkanartiges Sturm entpinnete sich in den Ostpflanzungen die Büsche, die weit aus Feld hinausgeschleudert wurden.

Berlin, 1. Juli. Die Verhandlungen mit den Reichsbundgenossen von 2 Uhr nachmittags bis in die frühen Abendstunden, ohne daß ein Ergebnis erzielt wurde. 10 Uhr abends wurde ein Pause gemacht. Die Verhandlungen sollen in der Nacht fortgesetzt werden.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Kaufvertrag der sächsischen Regierung bei der Herr Reichsminister der Finanzen die Geschäfte der Finanzämter bei der Verwaltung der Grundbesitzersteuer in Sachsen nach § 27 des Finanzgesetzgebungsgesetzes den sächsischen Gemeinden übertragen.

Die Geschäfte der Grundbesitzersteuerverwaltung gehen am 1. Juli 1924 von den Finanzämtern auf die sächsischen Gemeindebehörden über. Soweit bis zum 30. Juni 1924 in den Grundbesitzersteuerbescheiden ein endgültiger Steuerbescheid erteilt worden ist, geschieht die weitere Erledigung nach dem durch die Finanzämter. In allen übrigen Grundbesitzersteuerfällen sind in Sachsen vom 1. Juli 1924 an alle Aufschreibungen, Geldforderungen und bezugsfähig nur noch an die Gemeindebehörden zu richten.

Die Befugnisse der Landesfinanzämter Dresden und Leipzig als Dienstaufsichts- und Oberbehörden der Grundbesitzersteuerstellen sowie der Finanzämter bei diesen Landesfinanzämtern werden durch die Überleitung nicht berührt.

Aue, am 28. Juni 1924. Das Finanzamt.

#### Versteigerung.

Donnerstag, den 8. Juli 1924 nachm. 8 Uhr sollen an Ort und Stelle 1 Rordelpeffe mit Nebensache, 1 Pferdengewand und 1 Gewinde-Galantemat gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Bieter sammeln im Restaurant zur Linde, Lindenstraße 14 Aue, am 30. Juni 1924. Der Gerichtsvollzieher.

### Wahlen zum Bezirkstag.

Nach Prüfung der in den 7 Wahlkreisen des Bezirks Schwarzenberg geführten Wahlberechtigten wird als Ergebnis der Wahlen zum Bezirkstag bekannt gegeben:

1. Wahlkreis, Stadt Aue. Wahlvorschl. A. 18 Stimmen. Gewählt: 1. Bürgermeister Hofmann, Aue, 2. Kaufmann Albin Kohnert, Aue, 3. Rechtsanwalt Kade, Aue. Wahlvorschl. B. 8 Stimmen. 1. Stadtrat Högler, Aue. Wahlvorschl. C. 8 Stimmen. 1. Former Franz Koller, Aue.

2. (zusammengesetzter) Wahlkreis. Wahlvorschl. 1. 2046 Stimmen. Gewählt: 1. Rechtsanwalt Dr. Hoffmann, Böhmitz. Wahlvorschl. 2. 2149 Stimmen. Gewählt: 1. Lehrer Rudolf Hertzsch, Böhmitz. Wahlvorschl. 3. 1779 Stimmen. Gewählt: 1. Verbandsleiter Max Funke, Böhmitz.

3. (zusammengesetzter) Wahlkreis. Wahlvorschl. 1. 4207 Stimmen. Gewählt: 1. Lehrer Alfred Schilling, Schneeberg, 2. Krankenschwesternführer Richard Lorenz, Aue. Wahlvorschl. 2. 7800 Stimmen. Gewählt: 1. Bürgermeister Dr. Kleeberg, Schneeberg, 2. Bürgermeister Dr. Richter, Neustädtel, 3. Betriebsingenieur Erich Dammer, Niederschlema, 4. Geschäftsführer Arno Kohnert, Lindenau. Wahlvorschl. 3. 2807 Stimmen. Gewählt: 1. Handarbeiter Walter Schubert, Schneeberg.

4. (zusammengesetzter) Wahlkreis. Wahlvorschl. 1. 6407 Stimmen. Gewählt: 1. Buchhalter Erich Müller, Schönheide, 2. Geschäftsführer Ernst Bläß, Eidenstedt, 3. Eisenbahnarbeiter Oswald Veitner, Unterhörsgrün, 4. Lagerhalter Martin Schubert, Gosa. Wahlvorschl. 2. 251 Stimmen. Gewählt: —. Wahlvorschl. 3. 814 Stimmen. Gewählt: —. Wahlvorschl. 4. 4600 Stimmen. Gewählt: 1. Bürgermeister Hesse, Eidenstedt, 2. Bürger-

meister Hinger, Schönheide. Wahlvorschl. 5. 1641 Stimmen. Gewählt: 1. Former Oswald Bernhard Lange, Gosa.

5. (zusammengesetzter) Wahlkreis. Wahlvorschl. 1. 5658 Stimmen. Gewählt: 1. Handwerksführer Bruno Hofmann, Johanngeorgenstadt, 2. Handwirt Georg Sternhof, Rittersgrün. Wahlvorschl. 2. 1697 Stimmen. Gewählt: 1. Bürgermeister Langner, Rittersgrün. Wahlvorschl. 3. 3000 Stimmen. Gewählt: 1. Arbeiter Urbank, Johanngeorgenstadt.

6. (zusammengesetzter) Wahlkreis. Wahlvorschl. 1. 6471 Stimmen. Gewählt: 1. Bürgermeister Dr. Kießig, Schwarzenberg, 2. Bürgermeister Pötscher, Grünhain, 3. Stadtrat Moritz Dellig, Schwarzenberg, 4. Geschäftsführer Emil Weigel, Rastbau, 5. Fabrikdirektor Dr. Stalpmagel, Erla, 6. Ratsherrenführer Franz Wischer, Schwarzenberg, 7. Fabrikarbeiter Rudolf Kasper, Rittersgrün. Wahlvorschl. 2. 1671 Stimmen. Gewählt: 1. Schlosser Oskar Wilmann, Teubdorf.

7. (zusammengesetzter) Wahlkreis. Wahlvorschl. 1. 5934 Stimmen. Gewählt: 1. Forstmeister Otto Kuechwald, Lauter, 2. Klempner Max Friedrich, Bernsdorf. Wahlvorschl. 2. 5801 Stimmen. Gewählt: 1. Bürgermeister Herrmann, Lauter, 2. Fabrikarbeiter Bruno Rier, Heiersfeld, 3. Bürgermeister Martin, Bernsdorf. Wahlvorschl. 3. 1589 Stimmen. Gewählt: 1. Gemeindefretär Gustav Teubner, Bernsdorf.

Der neugewählte Bezirkstag wird bis zum 31. Juli 1924 einberufen werden.

Der Bezirkstag hat am Tage des Zusammentritts die Neuwahl der Bezirksaufsichtsratsmitglieder vorzunehmen. Am Tage der Neuwahl scheiden die bisherigen Bezirksaufsichtsratsmitglieder aus.

Schwarzenberg, am 28. Juni 1924. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft.

— Statt besonderer Nachricht —  
Gottes Güte schenkte uns heute einen  
**starken Jungen.**  
Rittergutsbesitzer Hans Koch u. Frau  
Else geb. Frelin von Stein.  
Aue i. Erzgeb., den 30. Juni 1924.  
Schneeberger Straße 77

**Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!**  
Plötzlich und unerwartet verschied am 1. Juli früh gegen 3 Uhr im festen Glauben an Jesus, meine liebe, gute Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Tante,  
**Frau Auguste Hulda Hofmann**  
geb. Looz  
in ihrem 64. Lebensjahr.  
Dies zeigen schmerzhaft an  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
Aus Chemnitz, Niederschlema, Zschornau, Bad-Marzburg, Ober-Planitz, Georgenfelde, am 1. Juli 1924.  
Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet am Freitag, den 4. Juli, mittags 1 Uhr vom Trauerhause Auerhammerstraße 5b aus statt.

**Christliche Elternvereinigung**  
des Auer Tales zu Aue.  
Nächsten Donnerstag, den 3. Juli, abends 8 Uhr  
findet im Pfarrhauslaale der Nicolaitirche  
**Versammlung**  
statt, in welcher wichtige Entscheidungen zu fassen sind.  
Alle christlichen Eltern werden hierzu herzlich eingeladen, und um pünktliches Erscheinen gebeten.  
Der Gesamtvorstand. Albin Kohnert, Vorf.

**Hühneraugen Lebewohl**  
das Radikalmittel  
Korallen- u. Fußsohle verschwindet durch  
**Lebewohl-Ballen-Scheiben.**  
Kein Verreiben, kein Festschleifen an Kleidung.  
In Drogerien u. Apotheken.  
In Aue: Brier & Co. Nachh., Dr. K. Sommer.  
In Neustädtel: Adler-Drog., Paul Martin.

**Feinste holsteinische Tafelbutter**  
tägliche frisch  
zum jeweiligen Tagespreis.  
Brot und Suppe sind mit  
Brot und Butter, Salat, unt.  
Brotwaren.  
Bestellen Sie  
Brot und Butter.  
Dr. K. Sommer.

**Für Damen-Schneiderei**  
Wunderschöne in Swetten  
Stücken zum Maß nach  
Mäßen werden im ganz bill.  
verfertigt. Tel. 2. 2. 500  
an die Schneiderin A. Grotz.

**Ein gutes Milchzigele**  
mit Milch zu verkaufen.  
Aue, Steinstraße 8, pt. 1.  
**Haarner Händler**  
bieten  
**viel Geld verdienen**  
durch leicht veräußerliche  
Artikel.  
Angebot unter N. 2. 2042  
an das Auer Tageblatt erh.

**Wer zum Film**  
will, wende sich mit genauer  
Angabe an  
**Alwin Stagemann, Marburg.**

**Apollo-Lichtspiele**  
Lichtspielhaus ersten Ranges  
Bahnhofstr. 17. — Fern. 768.  
**Die Nibelungen**  
I. Teil: „Siegfried“  
gelangen in der Zeit vom 8. bis 14. Juli in  
den Apollo-Lichtspielen zur Aufführung.  
**Vorverkaufskarten**  
sind ab heute in der Buchhandlung Kurt Rothe,  
Aue, Bahnhofstraße und an der Kasse der  
Apollo-Lichtspiele zu haben.  
Preise der Plätze: Loge 3.—, I. Platz 2.—, II. Platz 1.20

**Die Toten leben!**  
Unumstößliche Tatsachenerweise!  
Am Freitag den 4. Juli abends 8 Uhr  
im Bürgergarten  
**Lichtbilder Vortrag**  
des okkult. Forschers Kreisbauers a. D. Heinrich  
Dresden über:  
**Okkultismus**  
Hypnotismus - Somnambulismus  
Spiritismus.  
Tischrücken, Apparate, Hellsehen, Wahrträume, Hellmag-  
netismus, Levitationen, Oeisterrerscheinungen und Oeister-  
materialisationen (Verkörperungen).  
**Deutschlands Wiederaufstieg im Lichte**  
okkultischer Propheten.  
**Okkultismus u. Christentum**  
in Dresden und Hannover wegen übermäßigem  
Andrange zweimal wiederholt.  
Eintrittskarten im Vorverkauf: Cigarrenhandlung  
Lorenz, Schwarzenbergerstraße und an der Abendkasse.

**Gebild. Herren und Damen**  
mit guten Begabungen zu ersten Stellen,  
die weitgehend gezeugen sind, sich  
ein Lebensschicksal zu verschaffen,  
wenn sie sich durch Empfehlung an diesen  
Streifen, monatlich 300.— RM. und  
mehr verdienen.  
Anfragen, die kostenlos beantwortet  
werden, unter N. 2. 1032 an die  
Gesellschaft d. Begleiter, Leipzig.

**Freibant Schlachtthof Aue**  
Morgen Mittwoch vorm. von 9—1/10 Uhr Verkauf  
von minderwertigem Fleisch.

**Heidschnucken - bämmer**  
bräunliche Götterfäden für Kinder, gesundlich, anhänglich,  
auf leichter Weise sehr wertvoll, im Herbst heißer Götter,  
verfendet unter Garantie lebender Antunft  
**Carl Jördens, Rauter, Radeburger Straße.**

**Circus Charly**  
Elegantes 2 Master-Zelt-  
Zirkus-Unternehmen,  
2000 Personen fassend, gegen jedes Unwetter  
geschützt, kommt von Zwickau nach AUE,  
umstündehalber auf dem Platz von Herrn  
Stadtrat Günther an der  
**Schwarzwasserbrücke.**  
**Eröffnung am Mittwoch, den**  
**2. Juli, abends 8 Uhr**  
mit einem Programm, wie es bis jetzt in Aue  
und Umgebung noch nie gesehen wurde. —  
38 dressierte Tiere aller Art. Große Artisten-  
künstlerschar. — Nicht nur auf dem Papier  
oder in Zeitungen, sondern in Wirklichkeit.  
Billige Preise, rechne auf Massenbesuch.  
**Eröffnung bestimmt**  
**Mittwoch, abend 8 Uhr.**  
Es ladet freundl. ein die Direktion.  
Geschäftsleitung: Blumenfeld.  
58 Jahre altes Circus-Unternehmen.

**Schützenhaus Aue.**  
Mittwoch, 2. Juli, Garten-Konzert  
abends 8 Uhr  
ausgeführt von der Auer Stadtkapelle.  
Leitung: Kapellmeister Drechsel.  
Nach dem Konzert: **Feiner Ball.**  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.  
Verein zur Pflege der dramatischen Kunst  
**„Urania“**  
Am Freitag, den 4. Juli, abends 8 Uhr, findet im  
Rath's Kaffeehaus  
**außerordentliche Hauptversammlung**  
statt, wozu wir bei der Wichtigkeit der Tagesordnung um das  
Erscheinen aller Mitglieder höflich bitten. Der Vorstand.

**Drucksachen aller Art**  
liefert schnell und in bester Ausführung  
**Buchdruckerei Auer Tageblatt.**  
Unterkunftshaus  
**Gleesberg**  
Beliebter Ausflugsort.

**Matthes**  
Prima  
**Fettheringe**  
10 Stück nur 50 Pfg.,  
feinste Gewürzgusten  
Blund nur 55 Pfg. bei  
**Paul Matthes, Radeburger Straße.**

**Fahrradgummi**  
Viele Kufträge und Nach-  
bestellungen sind bei bester  
Bewertung meiner Fertigungs-  
fähigkeit und guten Ware.  
Nehmen Sie einen Versuch!  
**Fahrradgummi 2.95**  
prima Qualität  
extra prima Qualität 4.50  
**Gebirgsknötchen**  
4.75 u. 5.—  
**Fahrradkette**  
extra prima Qualität  
1.— und 1.50  
**Fahrräder**  
**Rahmenmaschinen**  
auf Wunsch Lieferung.  
Anstalt gratis.  
**Emil Levy, Radeberg 98.**